



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

2) Der perfectstamm setzt *ī* an den wurzelauslaut z. b. stamm *sefaci* in **sefaci-siēm*, **sefici-siēm*, **fēci-siēm*, *fecerim*; **sefaci-sam* d. i. **fēci-sam*, *fēcē-ram*; ebenso *fēc-ē-ro*.

3) Der perfectstamm setzt *is* an den wurzelauslaut z. b. **sefacis* in *fēcis-* (aus **seficis*, **sefacis*)-*ti*; *fēcis-tis*; **fēcis-ont* aus **sefacis-onti*, **fēcēr-ont*, endlich *fecēr-unt*; so wird wohl *fēcēi* aus **sefacis-mi* ja auch *fēcimus* aus **sefacis-mus* zu deuten sein. Nur erklärlich aus dieser dritten form des perfectstammes ist der conjunctiv *plusquamperfecti* *fēcis-sem* und der infinitiv *perfecti* *fecis-se*.

Jena.

Aug. Schleicher.

ὅσιος, satya.

ὅσιος bedeutet gewöhnlich „gottscelig, gottgefällig“, *ἀνόσιος* also „verrucht, gottlos“. Wir brauchen nur diese bedeutung von *ὅσιος* festzuhalten, um es zu vergleichen mit dem leiblich identischen skr. *satya*, wahr, wahrhaftig. Wahrhaftigkeit war bei unsern indogermanischen voreltern die höchste, fast die einzige tugend und daher sind ihnen wahr und tugendhaft synonyme; das zeugen *ṛta* und *sat*. An *sat* schließt sich *ὅσιος* in der bedeutung ganz an; die form dagegen kann im sanskrit nicht anders als eben *satya* lauten.

Man hat mit *satya* öfters *ἔτεος* zusammengestellt, wiewohl dies lautlich wohl nicht zu rechtfertigen ist. Erstens vertritt *τεος*, nie skr. *tya*; im speciellen fall, daß *-τέτος* endung des sogenannten verbaladjektivs ist, stimmt es zu *-tavya*; *δοτέτος* = *dātavyas*, wie Bopp accent. s. 160 unwiderleglich dargethan hat. Zweitens hat *ἔτεος* (wohl kein verbaladjektiv, wie der accent lehrt) digamma und ist demnach *φετεός* zu lesen; s. II. B, 300; E, 104 u. s. Dieses *φετεός* kann aus *φετετός* entstanden sein, wie durch *φέρυμος* wahrscheinlich gemacht wird, allein auch aus *φετε(σ)ός*. In welcher beziehung *φετεός*, *φέρτος*, *φέρυμος* zu *φέρτος* „umsonst, nichtig“ und *φετωσίος* steht, ist mir wenigstens ein räthsel; ich möchte einen zusammenhang zwischen den beiden *φέρτος* bezweifeln. Nur dies sehe ich, daß als denominativ von *φέρτος* zu betrachten ist das lat. *vētare*, eig. wohl „für umsonst, für nichtig erklären“. Weiter hängt mit diesem *φέρτος* und *vetare* zusammen die skr. interjection *vata*, d. h. umsonst, leider. Ob *φετεός*, *φέρυμος* etwa mit *φέρτος* „jahr“ und mit lat. *vetus* zu schaffen haben, ob *φέρυμος* eigentlich den sinn „alt, ursprünglich“ besessen hat? das wollen wir dem scharfsinn andrer überlassen.

Maestricht.

H. Kern.